

# med Information

*In dieser Ausgabe*

*Effizient und erfolgreich Literatur suchen.....1*

*Wer sucht, der findet ... die Nadel im Heuhaufen.....5*

*Benutzerbefragung - Bitte antworten!.....6*

*Mit America online zur Uni .....8*



*Medizin News.....8*

*Neue Bücher.....11*

*Endlich: Uni-Mail per WWW.....12*

*Impressum.....12*

## **Effizient und erfolgreich Literatur suchen**

In diesem und den nachfolgenden Artikeln wird beschrieben, in welchen Schritten eine Literatursuche abläuft, welche Datenbanken, Kataloge und sonstigen Informationsquellen dabei benutzt werden sollen, und wie schließlich die Literatur beschafft werden kann. Alle Ressourcen und Abkürzungen finden Sie im Glossar auf den nächsten Seiten; Links zu den Ressourcen finden Sie auf unserer Homepage und in der Internetversion dieses Artikels.

Eine Recherche der neuesten Literatur zu einem (Forschungs-)Thema sollte folgende Stufen beschreiten, um effizient und erfolgreich zu sein (das natürliche Spannungsfeld zwischen Effizienz und Vollständigkeit wird in einer der nächsten Ausgaben behandelt):

1. Fragestellung definieren.
2. Suchbegriffe und Synonyme aufstellen. Ein- und Abgrenzung des Themas mit Hilfe von Lexika, Handbüchern und bereits bekannten Arbeiten.
3. Alle Suchbegriffe ins Englische übersetzen (Sprachwörterbücher)
4. Bestimmung relevanter Recherchedatenbanken (z.B. mit der DIMDI-Datenbankliste)
  - a. Recherche in spezifischen Buchkatalogen oder Buchhandelsverzeichnissen (OPAC, KVK)
  - b. Recherche in einer themenrelevanten Artikel-datenbank (zunächst meist MEDLINE)
5. Ermittlung der relevanten Schlagwörter (MeSH, NLM-Klassifikation, SWD)
6. Schlagwörter logisch verknüpfen. AND und OR nicht verwechseln!
7. Sichtung der gefundenen oder empfohlenen Literatur
8. Weitere Recherchen aufbauend auf den ermittelten relevanten Treffern oder wegen keiner gefundenen
  - a. Recherche in weiteren Buch-, Dissertations- und Kongresskatalogen und Buchhandelsverzeichnissen (z.B. Amazon)
  - b. Recherchen in weiteren Artikeldatenbanken (EMBASE, BIOSIS, PYSNDEX, Web of Science, Cochrane Library, AMED, OLDMEDLINE)
  - c. Komplexe oder kostenpflichtige Recherchen (z.B. in ISTP) von der IVS durchführen lassen (z.B. DM 30.- für 30 Zitate)
9. Literaturbeschaffung
  - a. Zeitschriftenartikel
    - i. Artikel online im Volltext (Verlagsbutton in PubMed)
    - ii. Artikel in der Bibliothek (Volltextangebot im Internet, Print-Titel vor Ort)
    - iii. Nicht in Münster vorhandene Artikel über die Fernleihe bestellen (subito)
  - b. Bücher
    - i. In der Bibliothek (OPAC Münster)
    - ii. Nicht in Münster vorhandene Bücher über die Fernleihe bestellen (roter Leihschein)

Fortsetzung Seite 2



3 01

Zweigbibliothek Medizin der ULB Münster

10. Eventuell weitere Sichtung der gefundenen oder empfohlenen Literatur (die Punkte 7-9 können mehrfach durchlaufen werden)
11. Literaturoswertung

## 1. Fragestellung definieren

Das Thema für eine Beispielsuche sei: „Computertomographie und Kernspintomographie als Diagnoseverfahren beim Bandscheibenvorfall.“ Es sollen insbesondere solche Arbeiten gefunden werden, die beide Verfahren miteinander vergleichen.

## 2. Suchbegriffe aufstellen

Gesucht werden soll einerseits nach Arbeiten über radiologische Diagnosemethoden „Computertomographie“ sowie „Kernspintomographie“, andererseits nach Arbeiten über die „Diagnose des Bandscheibenvorfalles“.

## 3. Suchbegriffe ins Englische übersetzen

In der 4. Aufl. des Roche-Lexikon findet man unter Bandscheibenvorfall den Verweis auf Bandscheibenvorfall und die Übersetzungen „herniated or slipped disk“ und „herniated nucleus pulposus“. Unter Computertomographie finden wir die Abkürzung CT und die Übersetzung „computed tomography“. Für Kernspintomographie finden wir die Synonyme Kernspintomographie, NMR - Tomographie oder MRT und die englische Entsprechung „(N)MR tomography“ und „nuclear magnetic resonance imaging (NMRI)“.

## A. Suche nach Büchern

### 4. Relevante Recherchedatenbanken bestimmen

Zunächst ist eine Suche im Bestand der Universität Münster angeraten, denn an deren Bücher kommt man sofort heran. Erst wenn man dort nichts findet, weitet man die Suche auf überregionale, nationale oder internationale Bibliothekskataloge oder Buchhandelsverzeichnisse aus. Dabei geht man folgendermaßen vor:

### 5. Relevante Schlagwörter ermitteln

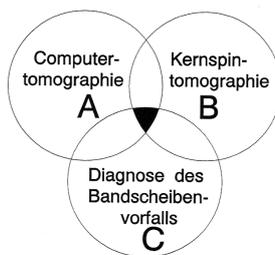
Suchbegriff A: Im lokalen OPAC der Uni findet man unter Computertomographie 149 Titel. Das Schlagwort lautet *Computertomographie*, so dass man sicher sein kann, alle relevanten Titel nach 1990 gefunden zu haben. Trotzdem findet die Suche nach „CT“ noch

etliche nicht-verschlagwortete Titel aus Zeitschriften oder vor 1990. Auch die Suche nach dem englischen Begriff „computed tomography“ liefert noch 12 weitere Titel. Suchbegriff B: Kernspintomographie liefert nur 28 Treffer, aber das ‚richtige‘ Schlagwort *NMR-Tomographie* bereits 118. Suchbegriff C: Zu Bandscheibenvorfall (Schlagwort ebenfalls *Bandscheibenvorfall*) und -prolaps gibt es nur 23 Bücher.

In der Zweigbibliothek Medizin werden alle Bücher zusätzlich zur Verschlagwortung auch noch nach Fachgebieten klassifiziert und aufgestellt. Das hat zur Folge, dass sachlich benachbarte Bücher auch im Regal nebeneinander stehen. Die dafür benutzte NLM-Klassifikation besteht aus zwei Buchstaben und einer Zahlengruppe. Jetzt wird auch verständlich, warum die Signatur der meisten Computertomographie-Bücher mit WN und die der Bücher über Bandscheibenvorfall mit WE 740 anfängt. WN bezeichnet das Fachgebiet Radiologie, Diagnostic Imaging und WE 740 ist die Stelle „Intervertebral Disks“ innerhalb des Skelettmuskelsystems. Alle Bücher über den Bandscheibenvorfall also in der Bibliothek unter WE 740 zu finden, egal ob es sich um ein Lehrbuch, ein Lesesaalbuch oder ein anderes Buch handelt.

### 6. Schlagwörter logisch verknüpfen

Da man Arbeiten sucht, in denen Computertomographie mit Kernspintomographie bei Bandscheibenvorfall verglichen wird, müssen alle drei Begriffe dort vorkommen. In logischer Schreibweise also: Suchbegriff A und B und C (s. Abb.).



Für den OPAC umgesetzt lautet die Abfrage also im Expertenmodus: Computertomographie & Kernspintomographie & Bandscheibenvorfall, im normalen Modus schreibt man einfach die Suchbegriffe A, B und C nebeneinander in das Titel-Feld. Die Treffermengen von Synonymen müssen hingegen zuerst vereinigt werden, deshalb gilt: Computertomographie oder CT oder computed tomography, oder in der Sprache unseres OPACs: Computertomographie/CT/computed tomography (Expertenmodus).

### 7. Sichtung der gefundenen Literatur

Trotz der vielen Bücher zu jedem einzelnen Suchbegriff ist die Schnittmenge Null, d.h. es

gibt vermutlich kein Buch im OPAC Münster zur obigen Fragestellung. Um zu entscheiden, ob ein Buch überhaupt an der Uni Münster vorhanden ist, muß man zusätzlich den Onlinekatalog der Institute (OKI) durchsuchen. Im OKI sind die Bestände von über 10 medizinischen Instituten nachgewiesen, so dass insbesondere vor einer Fernleihe eine Recherche angebracht ist.

### 8. Ausweitung der Recherche

Nun sollte man die Suche auf umfassendere Kataloge ausweiten. Die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (DZM) in Köln bietet einen Katalog ihrer über 1 Mio. Bücher an, der es z.B. erlaubt, gezielt nach Dissertationen oder Habilitationen seit 1977 zu suchen. Die Deutsche Bibliothek (DDB) in Frankfurt und Leipzig weist alle deutschen Dissertationen seit 1945 in ihrem Katalog ILTIS nach. Der LOCATORplus genannte Buchkatalog der größten Medizinbibliothek der Welt - der NLM - ist für englischsprachige Titel die erste Wahl.

Doch am einfachsten kann die Recherche über den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) ausgeweitet werden, denn diese Metasuchmaschine für Bibliothekskataloge durchsucht nicht nur DZM und DDB gleichzeitig, sondern neben hunderten weiteren Bibliothekskatalogen auch Buchhandelsverzeichnisse von lieferbaren (oder sogar vergriffenen) Büchern wie z.B. Amazon oder das VIB. Im KVK lassen sich einige Titel finden, wie z.B. „*Computertomographie, Myelographie und Kernspintomographie im Vergleich in der Diagnostik lumbaler Bandscheibenvorfälle*“ oder „*Bandscheibenvorfall: ein Vergleich von CTD mit Computertomographie (CT), Kernspintomographie*“ oder „*Vergleich der diagnostischen Wertigkeit von Computertomographie, Kernspintomographie und Myelographie bei Bandscheibenpathologie*“. Wie beim letzten Titel zu erkennen, lohnt es sich, die Suchbegriffe zu trunkieren, d.h. nur die Wortstamm „Bandscheibe“ zu suchen und das Wortende durch einen Stern beliebig zu lassen.

Sollte man auch im KVK unter den verschiedensten deutschen und englischen Synonymen nichts finden, so wird - wenn man keinen Eingabe- oder Denkfehler begangen hat - die Fragestellung wahrscheinlich zu speziell für einen Buchtitel gewesen sein. Nun gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder sucht man nach einem Buch zu einem übergeordneten Thema wie in diesem Fall z.B. „Diagnose mit dem CT“ oder „Diagnosen von Bandscheibenvorfällen“ und hofft, dass es ein Kapitel oder Referenzen zu dem gesuchten Thema enthält oder man setzt die Suche in einer fachspezifischen Zeitschriftenartikeldatenbank wie z.B. MEDLINE fort. ■

Der Artikel wird im nächsten Heft fortgesetzt.

## Glossar

### Amazon

Größter Online-Buchhändler weltweit. Der Amazonkatalog enthält 2,5 Mio. lieferbare deutsch- und englischsprachige Bücher. <http://www.amazon.de>

### AMED

AMED - Allied and Complementary Medicine Database - erfasst die englischsprachige Literatur auf den Gebieten der Akupunktur, Homöopathie, Manipulative Therapien, Psychosomatische Therapien, Diät und Ernährung, Palliativmedizin, Phytomedizin (Herbalism), Yoga und andere Therapien. Der Schwerpunkt liegt auf englischen und europäischen Zeitschriften. AMED bietet relevante Referenzen von Artikeln aus 400 konventionellen aber auch esoterischeren Journals, darunter viele, die nicht in MEDLINE oder anderen Literaturdatenbanken erfasst werden. AMED wird vom Medical Information Service der British Library hergestellt und ist neben Chirolog die wichtigste Datenbank auf dem Gebiet der Komplementärmedizin. AMED wird wie Medline durch MESH indiziert. Weitere Infos: <http://www.bl.uk/services/stb/amed.html>

### BIOSIS

BIOSIS PREVIEWES vereint die Datenbanken Biological Abstracts und Biological Abstracts/RRM. Erstere erschließt Artikel aus 5.000 Zeitschriften und 500 weitere Quellen aus allen Bereichen der Biowissenschaften wie u.a. Biochemie, Biomedizin, Biotechnologie, Mikrobiologie, Neurologie, Öffentliches Gesundheitswesen, Pharmakologie. Letztere (BA/RRM) erschließt mit ca. 200.000 Reports, Reviews, Meetings, Büchern und Buchkapiteln den wichtigen Bereich der anderswo kaum aufzufindenden *Grauen Literatur*. Biosis indiziert ca. 2.000 biomedizinische Zeitschriften, die nicht in Medline enthalten sind. Weitere Infos: [http://www.biosis.org/products\\_services/previews.html](http://www.biosis.org/products_services/previews.html)

### CANCERLIT

CancerLit enthält momentan über 1,5 Mio. Nachweise der internationalen Literatur zur Onkologie. Quellen sind ca. 4.000 Zeitschriften, Bücher, Konferenzbeiträge, Forschungsberichte und Dissertationen. Seit 1983 werden alle Zitate aus MEDLINE auf dem Gebiet der Onkologie in CancerLit übernommen (ca. 1,45 Mio.). Suchbar sind bibliographische Angaben, Deskriptoren (in Englisch, Deutsch, Französisch) und MESH-Begriffe (nur für Artikel ab 1980). CancerLit kann auf Artikel durchsucht werden, die nicht in MEDLINE enthalten sind. CancerLit wird seit 1998 nicht mehr von der National Library of Medicine (NLM), der größten Medizinbibliothek der Welt, sondern vom National Cancer Institute (NCI) angeboten. Weitere Infos: <http://cancernet.nci.nih.gov/overview.html>

### Cochrane Library

Die Cochrane Library enthält wissenschaftliche Informationen und Reviews im Sinne der Evidence Based Medicine, die nur auf 'verlässlichen' Fakten beruhen (d.h. klinischen Studien mit einem bestimmten Qualitätsstandard). Die Cochrane Library besteht im wesentlichen aus den folgenden Datenbanken:

1. The Cochrane Database of Systematic Reviews (Reviews, Meta-Analysen und Protocols zu kontrollierten klinischen Studien) (2.100 Volltexte)
2. The Database of Abstracts of Reviews of Effectiveness (2.900 Zitate)
3. The Cochrane Review Methodology Database (eine Bibliographie von Artikeln und Büchern über die Wissenschaft der Forschungssynthese) (3.500)
4. The Cochrane Controlled Trials Register (310.000 kontrollierte klinische Studien aus Medline, Embase und einer Vielzahl weiterer Quellen)
5. Health technology assessment database HTA (2.200)
6. NHS Economic evaluation database NHS EED (7.300)

Weitere Infos: [http://medweb.uni-muenster.de/project/pub/folder/internet/4\\_4.html](http://medweb.uni-muenster.de/project/pub/folder/internet/4_4.html)

### DDB

Die Deutsche Bibliothek (DDB) in Frankfurt u. Leipzig sammelt alle in Deutschland geschriebenen Dissertationen und verzeichnet diese in der Deutschen Nationalbibliographie. Diese ist mit dem „ILTIS“ genannten OPAC gezielt nach Dissertationen oder Habilitationen seit 1945 zu durchsuchen (Suchmenü benutzen). Weitere Infos: <http://dbf-opac.ddb.de/>

### Digitale Bibliothek

Die Digibib erlaubt eine gleichzeitige Metasuche in den NRW-Bibliothekskatalogen und in weiteren nationalen und internationalen Gesamtkatalogen, aber auch in Aufsatzdatenbanken wie z.B. Medline, Biosis, Inspec, ABI/inform, WISO-Net, Sociofile usw. Weitere Infos unter: <http://www.uni-muenster.de/ULB/kataloge/index.html>

### DIMDI

Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information. Datenbank-Host und größter Anbieter meist kostenpflichtiger biomedizinischer Datenbanken in Deutschland. Die IVS (s.u.) kann mit Recherchen bei DIMDI beauftragt werden. DIMDI-Datenbankliste: <http://www.dimdi.de/germ/dbkurz/frdbkurz.htm>

### DZM Köln

Größte Medizinbibliothek Europas. 9.000 laufende Zeitschriften, 70.000 Kongressberichte und 1 Mio. Bücher. Sammlung aller deutschen Dissertationen seit 1970. Bei der Recherche im Katalog (Bücher erst ab 1977 vollständig nachgewiesen) ist eine Eingrenzung auf Dissertationen/Habilitationen möglich. Weitere Infos: <http://www.zbmed.de>

### EMBASE

EMBASE ist das elektronische Pendant zu Excerpta Medica vom Elsevier Verlag. Embase enthält Aufsatzzitate und Abstracts aus ca. 3.800 laufenden biomedizinischen Zeitschriften (seit 1966 sind es ca. 7 Mio. Zitate). Die Zweigbibliothek bietet das Subset Embase Alert an, das jeweils die Artikel der letzten zwei Monate verzeichnet. Embase ist die zweitwichtigste medizinische Literaturdatenbank neben Medline und enthält hunderte Titel, die weder von Medline noch von Biosis indiziert werden. Wie in med info Heft 2 (2000) beschrieben wurde, stellt EMBASE eine ideale Ergänzung zu MEDLINE dar. In der Informationsvermitt-

lungsstelle der Universitätsbibliothek kann kostenpflichtig die gesamte Datenbank ab 1974 recherchiert werden.

### HealthSTAR

HealthSTAR enthält Artikel, Bücher, Buchkapitel, Technical Reports und Tagungsbeiträge zu Themen der Krankenhausverwaltung, Technik der Gesundheitsdienstleistungen allgemein und Forschung zu beiden Gebieten seit 1975. Diese von der NLM erstellte Datenbank betrachtet sowohl die klinischen (Evaluation von Patientenoutcome, Effektivität von Prozeduren) als auch die nicht-klinischen Aspekte des Gesundheitssystems (Verwaltung, Ökonomie, Planung, Politik) und war früher selbständig über Internet Grateful Med recherchierbar. Nun sind die Artikel vollständig in PubMed nachgewiesen, die Bücher und die Meeting Abstracts im NLM Gateway.

### ILTIS

Der Onlinekatalog der DDB (s.o.) mit hunderttausenden deutschen Dissertationen oder Habilitationen seit 1945 (Suchmenü). Weitere Infos: <http://dbf-opac.ddb.de/>

### ISTP

ISTP/ISSHP (Index to Scientific and Technical Proceedings/Index to Social Sciences & Humanities Proceedings) enthält Informationen über internationale Konferenzen auf allen Gebieten der Bio- und Naturwissenschaften, Technik und Sozialwissenschaften. ISTP entspricht dem früheren ISTPB, beide zusammen enthalten 4,5 Mio. Konferenzberichte seit 1978. Nachgewiesen werden bibliographische Angaben, Konferenztitel, -ort, -zeitraum, Deskriptoren, Referenzen (seit 2000) und Abstracts (ca. 80 %). Nur über die IVS (s.u.) recherchierbar. Weitere Infos: <http://www.dimdi.de/germ/dbkurz/frdbkurz.htm>

### IVS

Die Informationsvermittlungsstelle (IVS) der Universitätsbibliothek Münster bietet die kostenpflichtige Recherche in mehreren hundert Datenbanken an. Tel.: 83-24007. Weitere Infos: <http://www.uni-muenster.de/ULB/benutzung/ivs.html>

### KVK

Der Karlsruher Virtuelle Katalog (KVK) ermöglicht eine Metasuche über den Bestand hundert deutscher Bibliotheken. Mehr als 60 Millionen Titel stehen so zur Verfügung. Bei Bedarf können gleichzeitig Kataloge des Buchhandels sowie englischer, amerikanischer, spanischer, italienischer und französischer Bibliotheken durchsucht werden. Weitere Infos: [http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/kvk\\_help.html](http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/kvk_help.html)

### Limitieren

Limit-Fields sind Datenfelder, die für sich allein nicht suchbar sind, da sie nicht aussagekräftig genug sind und eine zu hohe Trefferanzahl als Ergebnis bringen. Sie eignen sich aber hervorragend dazu, Treffer gezielt einzugrenzen. Bsp.:

Suche in PubMed mit dem Stichwort "oncology": 72.792 Treffer. Eingrenzen der Treffer mit der Publikationsbezeichnung "Randomized controlled trial" und der Artikelsprache „German“: 13 Treffer.

## LOCATORplus

LOCATORplus ist der Onlinekatalog der NLM. Er enthält über 800.000 Katalogaufnahmen von Büchern, Buchkapiteln, Kongressberichten, AV-Medien, Zeitschriften, Computerdateien etc.

## MEDLINE

MEDLINE wird von der NLM hergestellt und entspricht den gedruckten Verzeichnissen *Index Medicus*, *Index to Dental Literature* und *International Nursing Index*. Medline enthält Aufsätze aus ca. 4.500 laufenden internationalen Zeitschriften der Bio-, Zahn- und Veterinärmedizin, den Gesundheits- und Pflegewissenschaften und Randgebieten; 75% der ausgewerteten Artikel sind in englischer Sprache erschienen. Medline deckt ein Viertel der gesamten biomedizinischen Zeitschriftenliteratur seit 1966 ab, für ältere Literatur muß in OLD-MEDLINE nachgeschaut werden (ab 1958) oder in den gedruckten Bänden der Indizes, die bis 1879 zurückgehen. Die Printversion des Index Medicus (1921-2000) und des Index to Dental Literature (1886-1997) finden Sie in der Zweigbibliothek Medizin.

## MEDLINEplus

MEDLINEplus ist die Webseite der NLM für Consumer Health Information und enthält webbasierte Informationen für 400 Gesundheitsthemen, einen Anatomieatlas und eine Anleitung für 9.000 Arzneimittel.

## MeSH

Medline baut auf einem ausgefeilten Vokabular von Schlagwörtern auf - den Medical Subject Headings - abgekürzt MeSH. Diese werden jedem Artikel dezidiert zugeordnet und beschreiben möglichst genau das Thema des Aufsatzes. Gerade in Medline ist die Benutzung von normierten Schlagwörtern wesentlicher Bestandteil der Datenbankphilosophie. Während die Treffermenge einer Stichwortsuche auch Artikelzitate enthält, die nur entfernt oder gar nicht mit dem gesuchten Thema etwas zu tun haben, verläuft eine Recherche über die MeSH-Schlagwörter sehr viel einfacher und gezielter. Für eine wirklich umfassende Suche sollte aber die MeSH-Suche mit einer Stichwortsuche im Freitext *kombiniert* werden. Dafür gibt es zwei Gründe: Zum einen sind in PubMed nicht alle Zitate mit MeSH versehen, zum anderen werden neue MeSH-Begriffe mit einem gewissen Verzug eingeführt. MeSH-Schlagwörter und ihre Definitionen findet man im *Thesaurus*.

## NLM

Die National Library of Medicine (NLM) ist mit 800.000 Katalogeinträgen und 32.000 laufenden periodischen Werken die grösste Medizinbibliothek der Welt. Die NLM stellt die Datenbank MEDLINE her und ist ebenfalls Anbieter

von PubMed. Weitere Infos: <http://www.nlm.nih.gov>

## NLM Gateway

Das NLM Gateway ist eine Metasuchmaschine für diverse Datenbanken der NLM. Es kann z.Zt. simultan in folgenden Datenbanken gesucht werden: PubMed, OLDMEDLINE (1958-1965), LOCATORplus, AIDS Meetings, MEDLINEplus and DIRLINE. <http://gateway.nlm.nih.gov>

## OKI

Der Onlinekatalog der Institute (OKI) der Universität Münster. Die Buchbestände von ca. 80 Instituten sind in einem einzigen Katalog, dem ULB-OPAC(s.u.), recherchierbar, die Bestände von weiteren ca. 90 Institutsbibliotheken sind nur im OKI nachgewiesen. Hier finden Sie über 600.000 Bücher mit Schwerpunkt ab 1990, teilweise auch älter. Weitere Infos: <http://www/ULB/kataloge/oki-info.html>

## OLDMEDLINE

Während PubMed sich durch die Aufnahme der allerneuesten Artikelzitate auszeichnet, werden nur in der Medline-Version *Internet Grateful Med* auch ältere Jahrgänge aufgenommen. Mit der Datenbasis OLD-Medline stehen auch Jahrgänge vor der magischen Grenze „1966“ zur Verfügung. Seit Juli 2000 ist eine Suche bis 1958 zurück möglich (1,1 Mio. Artikel). OLDMEDLINE ist nur über das NLM Gateway zugänglich!

## OPAC Münster

Der OPAC (Online Public Access Catalogue) ist der lokale Katalog der ULB Münster: Hier sind alle dv-katalogisierten Erwerbungen der Unibibliothek und von 80 Instituten erfaßt - ca. 2.5 Mio. Titel. Alle Titel nach Erwerbungs-jahr 1990 einschließlich sind mit dem deutschen Schlagwortsystem SWD (s.u.) verschlagwortet. Weitere Infos: <http://www.uni-muenster.de/ULB/kataloge/jopac-info.html>

## PREMEDLINE

Einer der wichtigsten Vorteile von PubMed ist die Datenbank PREMEDLINE, die ca. 100.000 aktuellste Artikelzitate enthält. PREMEDLINE entsteht dadurch, dass etliche Verlage dem Medline-Produzenten NLM Zitate auf elektronischem Wege vor oder bei Erscheinen des Zeitschriftenheftes liefern. Außerdem verzeichnet die NLM auch Artikel *bevor* diese mit den MeSH-Begriffen versehen werden. PubMed bietet eine komplette Auswertung dieser beiden Vorabmeldungen, auch über Medizin i.W.S. und Life Sciences hinaus. Sie sind solange nur über die Stichwortsuche recherchierbar, bis sie von den Indexern der NLM mit MeSH-Begriffen versehen und in das wöchentlich aktualisierte Segment MEDLINE verschoben werden. Zitate außerhalb von Medizin und Life Sciences bleiben allerdings für immer ohne MeSH, d.h. diese Artikel werden überhaupt nicht verschlagwortet.

## PSYNDEX

PSYNDEX wird von der Zentralstelle für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) an der Universität Trier erarbeitet. PSYNDEX indexiert ca. 250 deutsche, österreichische und schweizerische Zeitschriften seit

1977. Zudem werden auch Sammelwerken, Festschriften, Reports und Dissertationen (ab 1968) ausgewertet. Verzeichnet sind Literaturangaben und Abstracts aus allen Teilbereichen der Psychologie sowie psychologisch relevante Literatur aus Nachbardisziplinen wie Psychiatrie, Medizin, Soziologie, Erziehungswissenschaften, Philosophie, Sportwissenschaft, Linguistik, Kriminologie, Betriebswirtschaft. Ergänzt wird PSYNDEX durch eine Datenbank von etwa 3.000 psychologischen Tests. Weitere Infos: [http://www.zpid.de/germ/d\\_vers\\_txt.htm](http://www.zpid.de/germ/d_vers_txt.htm)

## PubMed

Wichtigstes Interface für die MEDLINE-Datenbank. <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/PubMed>

## Roter Leihschein

Der Rote Leihschein (RL) war die bisher einzige Möglichkeit, Bücher aus anderen Bibliotheken zu bestellen. Wer Bücher aber schneller als in zwei Wochen (und vielleicht sogar in drei Tagen) braucht, kann von von der kostenpflichtigen Buchbestellung über subito (s.u.) Gebrauch machen. Die Kosten werden *nicht* von der Zweigbibliothek übernommen. Die Lieferung kostet DM 13.- für die Normalbestellung, das Buch wird dann direkt zugeschickt. Weitere Infos: <http://www.uni-muenster.de/ULB/lieferdienste>

## subito

Elektronischer Express-Lieferdienst für Zeitschriftenartikel. Bestellung und Lieferung (TIF o. PDF) erfolgen online. Es wird zwischen Normal- (in 72 Std.) und Eillieferungen (in 24 Std.) unterschieden. Für Bedienstete des Uniklinikums und der Medizinischen Fakultät fallen bei Anmeldung über die Zweigbibliothek keine Kosten an. Weitere Infos: <http://medweb.uni-muenster.de/zbm/subito/>

## SWD

Die Schlagwortnormdatei (SWD) ist ein normierter, terminologisch kontrollierter deutscher Wortschatz mit über 200.000 Schlagwörtern aus allen Wissensgebieten.

## Thesaurus

Alphabetische Liste aller MeSH-Schlagwörter mit genauer Definition und jeweiliger hierarchischer Einordnung.

## Web of Science

Diese Datenbank weist Veröffentlichungen aus 8.600 Zeitschriften nach. Davon sind im Science Citation Index Expanded 5.300 Zeitschriften zu Naturwissenschaft, Technik und Medizin enthalten, im Social Science Citation Index 3.300 zu Gesellschaftswissenschaften (Sozialmedizin, Psychologie und Psychiatrie). Neben den gängigen bibliographischen Angaben finden sich auch Hinweise auf die in einer Veröffentlichung zitierten Literaturstellen. Bei den zitierten Literaturstellen gilt keine zeitliche Beschränkung. Die Liste der im Web of Science aufgenommenen Science-Zeitschriften und ihrer Impact Faktoren erscheint im *Journal of Citation Reports*. Zum SOCIAL SCIENCE CITATION INDEX existiert auch eine Liste der Impact Factors, die aber nicht von der ULB abonniert wird und deshalb nur über die Fernleihe bestellbar ist. Weitere Infos: [http://medweb.uni-muenster.de/zbm/medinfo/3\\_1/wos.htm](http://medweb.uni-muenster.de/zbm/medinfo/3_1/wos.htm)

## Internetressourcen für Mediziner

# Wer sucht, der findet ...

Die Links zu den im Text genannten Ressourcen finden Sie am Ende des Artikels

Surfen belastet Ihr Zeit- und Geldkonto. Die erste Sparmaßnahme ist deshalb ein Bookmark auf einer möglichst leistungsfähigen Linkliste oder Suchmaschine. Hier einige brauchbare Informationsquellen für Ärzte und Apotheker:

### Linklisten

Die Internetressourcen für Mediziner auf dem Server der Uni Erlangen beispielsweise halten, was sie versprechen und sind ein Leseseichen wert. Mit fast 200 Medizin-Links, einem Bibliotheks-Verzeichnis, einem Überblick über medizinische Mailing-Listen etc. geben sie eine gute, wenn auch volle Startseite für ärztliche Ausflüge ins weltweite Wissen ab. Übersichtlicher und noch informativer ist die elektronische Zeitschriften-Bibliothek der Uni Regensburg, von wo aus man zahlreiche online verfügbare medizinische Fachzeitschriften erreicht. Ein Ampelsystem verrät, ob Volltexte frei zur Verfügung stehen oder nicht.

Das "Healthweb" der Universität Bonn enthält strukturierte Infos zu vielen medizinischen Fachgebieten. Im Bereich Onkologie etwa wird man dort auf Datenbanken, Tumorzentren, Adressen von Selbsthilfegruppen, Organisationen und Forschungszentren hingewiesen. Weitere medizinische Suchmaschinen und internationale Medizin-Foren finden Sie auf der Linkliste der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek. Eine gute Start-Plattform für umfangreichere Recherchen.

### Suchmaschinen

Fast schon ein arrivierter Klassiker ist die Homepage des Deutschen Medizin-Forums. Gleich zwei Suchdienste, Medivista und Medizinindex, sind in das Angebot integriert. Die Fülle hat allerdings auch ihren Preis: An einigen Stellen stößt man auf tote Links. Medivista recherchiert umfassend quer durch die deutschsprachigen Medizin-Sites.

Antonius, eine deutschsprachige, medizinische Suchmaschine der Uni Frankfurt, ist noch im Aufbau. Das Konzept ist dennoch sehr interessant, da Antonius Links nicht nur einfach aufzählt, sondern kommentiert und nach verschiedenen Kriterien bewertet.

### Englischsprachige Angebote

Medline, mittlerweile auch über den Service-Bereich der DocCheck Homepage zu

erreichen, ist einer der meist besuchtesten Datenbankangebote, kann man hier doch in dem riesigen Literatur-Reservoir stöbern. Eine noch umfangreichere Recherche bietet Healthgate, eine englischsprachige Volltext-Suchmaschine, die gleich mehrere Literaturdatenbanken durchforstet. Die virtuelle Bibliothek für "Health and Nutrition" liefert ein reichhaltiges Angebot für wissensdurstige Wühlmäuse. Es besteht aus ungezählten, aber übersichtlich dargestellten Verweisen, die alle kommentiert sind. Unter Webmedlit finden Sie täglich aktualisiert(!) Links zu neueren medizinischen Forschungen, die online publiziert sind. Und wenn Sie selbst mitdiskutieren oder auch einfach nur „zuhören“ wollen, können Sie sich über Med-Info in die entsprechende Newsgroup einklicken. Wer nach soviel Wissensaufnahme noch Zeit zum Therapieren findet, kann sich bei Pharminfo über neue Arzneimittel informieren.

## ... die Nadel im Heuhaufen

Das Internet ist groß. Sehr groß. Geradezu unanständig groß. Einer der letzten „Zählungen“ zufolge gibt es derzeit ca. 2,1 Milliarden Internetseiten. Logik und ein gesunder Schuss Pragmatismus könnten da einflussreiche Partner auf der Suche nach der passenden Information sein. Der erste Schritt jeder Suche wäre somit der Versuch mit [www.OBERBEGRIFF.de](http://www.OBERBEGRIFF.de) oder gegebenenfalls [www.PRODUKTNAME.de](http://www.PRODUKTNAME.de) (Ok! Wer die beiden Links geklickt hat, liest den ganzen Absatz noch mal!) ans Ziel zu gelangen. Aber weit gefehlt. Sogenannte Squatter werden dem Suchenden in den allermeisten Fällen die Tour vermässeln. Bleibt nur der Griff zur Suchmaschine.

### Robots vs. Humans

Bei der mittlerweile enormen Anzahl von Suchmaschinen kann nur schwer von der „besten Suchmaschine“ gesprochen werden. Die beste Suchmaschine ist immer die, die zur gesuchten Information führt. So kann man im Wesentlichen drei Sorten von Suchmaschinen unterscheiden, die alle ihre Vor- und Nachteile haben:

- Manuell erstellte Kataloge
- Roboter - Indizes
- Meta-Suchmaschinen

„Kataloge“ werden von Menschen gemacht, was bedeutet, dass die Seiten redaktionell bewertet und gewichtet werden. Seiten, die bei einem „Katalog“ angemeldet sind, werden von

Redakteuren besurft, in einen Schlagwortkatalog einsortiert und dem Suchenden präsentiert. Dies hat aufgrund des großen Ansturms der Anmeldewilligen den Nachteil, dass die Kataloge nicht immer auf dem neuesten Stand sind.

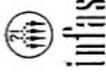
### Petri Heil!

Roboterbasierte Suchmaschinen wie Hotbot, Altavista oder Google hingegen arbeiten mit einer Software, „Robot“, „Spider“ oder „Crawler“, die weitgehend automatisiert das Netz durchforstet und indiziert. Eine weitere Software wertet die Suchanfrage aus und präsentiert dem geeigneten User das Ergebnis. Da die Software entgegen landläufiger Meinung noch nicht „mitdenkt“, kann es entscheidend sein, die Suchanfrage möglichst zu konkretisieren und einzuschränken. Hotbot bietet für diesen Fall eine komfortable Suchmaske an, die sich hinter dem Button „Advanced Search“ verbirgt. Absolut empfehlenswert ist die Google Maschine aufgrund ihrer „Relevanzbewertung“. Dabei werden gefundene Seiten danach bewertet, wie viele Links auf sie verweisen. Die Referenzseiten, von der diese Links stammen, werden ihrerseits wieder auf ihre Verlinkung untersucht. Ein nützliches Feature ist der Google Toolbar. Einfach downloaden und ausprobieren! Nagelneu und deshalb bisher nur in der Betaversion nutzbar ist die Google-Bilder-Suche. Metacrawler zu guter Letzt sind, wie der Name schon sagt, Suchmaschinen, die nicht selber suchen sondern parallel mehrere andere Suchmaschinen abfragen, um an die Ergebnisse zu gelangen. Jedem, der tiefer in die Geheimwissenschaft „Suchen und Finden im Internet“ eindringen möchte, sei die Suchfibel wärmstens ans Herz gelegt.

### Logisch?

Die Eingabe des Suchbegriffes „Internet“ bei Google ergibt unschlagbare 80 Millionen Hits. Um an konkretere Ergebnisse zu gelangen, scheint es deshalb durchaus ratsam, die erweiterten Suchoptionen in Anspruch zu nehmen, welche die meisten Suchmaschinen anbieten. Dort kann schon im Vorfeld das Suchfeld nach Sprache, Datum oder Inhalten eingegrenzt werden. Des Weiteren arbeiten fast alle Suchmaschinen mit Bool'schen Operatoren. Die Zusätze „AND“ „OR“ „NOT“, helfen, in der Suchanfrage logische Schnittmengen zu bilden. All diese Maßnahmen erschließen sich am besten durch einfaches Experimentieren am Objekt. Durch Muße und die rechte Spur Hartnäckigkeit

Fortsetzung auf Seite 11



Liebe Bibliotheksbenutzerinnen, liebe Bibliotheksbenutzer,

wir möchten unser Dienstleistungsangebot nach Ihren Wünschen verbessern. Dazu führen wir eine Benutzerbefragung durch, die von infas – Institut für angewandte Sozialwissenschaft ausgewertet wird. Diese Studie findet zeitgleich in 15 Universitätsbibliotheken in NRW statt.

Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um die nachfolgenden Fragen vollständig für die Einrichtung zu beantworten, in der Sie sich gerade befinden. Beantworten Sie die Fragen, indem Sie das betreffende Kästchen mit einem Kreuz versehen oder Kommentare an den dafür vorgesehenen Stellen hinzufügen.

Falls Ihnen die betreffende Dienstleistung nicht bekannt ist oder Sie diese noch nicht genutzt haben, kreuzen Sie einfach „keine Erfahrung“ an.

Beispiel: ja .....  nein .....

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und  
für's Ausfüllen des Fragebogens!

Bitte beurteilen Sie in den folgenden Fragen nur die  
Einrichtung, in der Sie sich gerade befinden. Nicht in  
jeder Einrichtung werden auch alle Dienstleistungen  
angeboten. Kreuzen Sie in diesem Fall „keine Erfahrung“ an.

1. Wie häufig haben Sie unsere Dienstleistungen im  
letzten halben Jahr genutzt?

	täg- lich	mehr- mals pro Woche	mehr- mals pro Monat	einmal pro Monat	selte- ner	bisher gar nicht
in der Bibliothek	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
von außerhalb der Bibliothek (über das Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Aus welchen Gründen nutzen Sie normalerweise  
die Bibliothek? Mehrfachnennungen möglich.

<input type="checkbox"/>	Literatursuche in den Katalogen
<input type="checkbox"/>	Buchausleihe
<input type="checkbox"/>	Arbeit in den Lesesälen/Gruppenarbeitsbereichen
<input type="checkbox"/>	Erstellen von Kopien
<input type="checkbox"/>	Aufgabe von Fernleihen
<input type="checkbox"/>	Internetnutzung
<input type="checkbox"/>	sonstiges (bitte angeben):

Im folgenden interessiert uns Ihre Meinung zu bestimmten  
Aspekten der Bibliothek. Bitte bewerten Sie jedes Merkmal  
anhand der fünfstelligen Antwortkategorien. Mächen Sie bitte  
in jeder Zeile nur ein Kreuz!

3. Wie zufrieden sind Sie mit der Aktualität...

	sehr zu- frieden	keine Erfah- rung
des Buchangebots?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der Lehbücher?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
des Zeitschriften- angebots?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der Datenbanken (nicht OPAC)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der elektronischen Zeitschriften?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der digitalen Volltexte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Wie zufrieden sind Sie mit der Vollständigkeit des  
Angebots an...

	sehr zu- frieden	keine Erfah- rung
Büchern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lehrbüchern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
gedruckten Zeitschriften?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Datenbanken (nicht OPAC)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
elektronischen Zeitschriften?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
digitalen Volltexten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Wie häufig nutzen Sie die folgenden Angebote?

	täg- lich	mehr- mals pro Woche	mehr- mals pro Monat	einmal pro Monat	selte- ner	bisher gar nicht
Katalog/die Kata- loge (OPAC etc.)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Digitale Bibliothek NRW“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
JASON	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SUBITO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Wie zufrieden sind Sie mit der Nutzungsfreundlichkeit...?

	sehr zu- frieden	keine Erfah- rung
des Katalogs/der Kataloge (OPAC etc.)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der „Digitalen Biblio- thek NRW“?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
von JASON?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
von SUBITO?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Wie zufrieden sind Sie mit der Bereitstellungszeit von...

	sehr zu- frieden	keine Erfah- rung
Fernleihen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufsätzen über JASON?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufsätzen über SUBITO?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Büchern, die nicht frei zugänglich sind?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Wie oft kommt es vor, dass das von Ihnen gewünschte  
Buch bereits ausgeliehen ist?

	sehr selten	teils selten	oft	keine Erfah- rung
Bücher ausgeliehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Wie zufrieden sind Sie mit den Ausleihfristen bei ...

	sehr zu- frieden	keine Erfah- rung
Büchern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Wie zufrieden sind Sie mit den Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeitern der Bibliothek hinsichtlich folgender  
Merkmale?

	sehr zu- frieden	sehr unzu- frieden
Freundlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hilfsbereitschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Haben Sie schon einmal an Schulungen zur  
Bibliotheksbenutzung teilgenommen?  
 ja → Frage 11a  nein → Frage 12

11a. Wie hilfreich waren die Schulungen für Ihr Studium  
oder Ihre wissenschaftliche Arbeit?

	sehr hilf- reich	überhaupt nicht hilfreich
Schulungen zur Bibliotheksnutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Einrichtungen  
der Bibliothek?

	sehr zu- frieden	keine Erfah- rung
Anzahl der Lese- und Arbeitsplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Internet-PC's	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationsgehalt der Webseite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Übersichtlichkeit der Webseite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Kopierer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Funktionsfähigkeit der Kopierer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten der  
Bibliothek?

	sehr zu- frieden	keine Erfah- rung
Arbeitsatmosphäre Insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ruhe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klimatisierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bequemlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sauberkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Cafeteria	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Garderobe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sanitärräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schließfächer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Haben Sie noch Anmerkungen zu den bisherigen Fragen? Bitte nur Stichworte.

---



---



---



---



---



---

15. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Dienstleistungsangebot der Bibliothek?

sehr unzufrieden

Bibliothek insgesamt

sehr zufrieden

Ausleihe

Lehrbuchsammlung

16. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Dienstleistungsaspekte?

sehr unwichtig

Öffnungszeiten

gedruckte Bestände

elektronische Bestände

Lehrbücher

Katalogbenutzung

Fernleihe

JASON/SUBITO

Internetzugang in der Bibliothek

Auskunft/Information

Schulungen/Führungen

Internetpräsenz der Bibliothek

Lern- und Arbeitsbedingungen

Anzahl der Les- und Arbeitsplätze

Fotokopiermöglichkeiten

17. Wie zufrieden sind sie mit den Öffnungszeiten der einzelnen Bibliothekseinrichtungen?

	sehr zufrieden	keine Erfahrung
Bibliothek insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausleihe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lehrbuchsammlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Falls die Öffnungszeiten nicht Ihren Bedürfnissen entsprechen, haben Sie hier die Möglichkeit, Vorschläge für ergänzende Öffnungszeiten der Einrichtung zu machen, in der sie sich befinden.

Die grau hinterlegten Felder entsprechenden den bestehenden Regelöffnungszeiten der Bibliothek insgesamt während der Vorlesungszeit. Markieren Sie bitte jeweils in den weißen Feldern die Zeiten, an denen die Bibliothek Ihrer Meinung nach zusätzlich geöffnet sein sollte.

Kreuzen Sie einfach die entsprechenden Kästchen an.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
0-6							
7-8							
8-9							
9-10							
10-11							
11-12							
12-13							
13-14							
14-15							
15-16							
16-17							
17-18							
18-19							
19-20							
20-21							
21-22							
22-23							
23-24							

19. Sie sind ...?

Student/in im Grundstudium

Student/in im Hauptstudium

Student/in im postgradualen Studium (z.B. externer Doktorand/in, Referendare)

Wissenschaftliches Personal der Universität

externer Nutzer/-in

sonstiger Nutzer/-in

20. Welcher der untenstehenden Fächergruppen ordnen Sie Ihr Erststudienfach bzw. Ihren Fachbereich zu?

Für Lehramtsstudenten/-studentinnen: Bitte geben Sie nur ihr Lehramtsfach an!

Theologie

Geschichte

Philosophie

Volks-, Völkerkunde

Sprach-, Literaturwissenschaften

Kunst, Musik, Theater, Tanz, Film

Rechtswissenschaften

Wirtschaftswissenschaften, Landwirtschaft

Soziologie, Politikwissenschaften

Psychologie

Pädagogik

Medizin

Mathematik

Informatik

Biologie, Chemie, Pharmazie

Physik, Astronomie

Ingenieurwissenschaften

Geowissenschaften, Bergbau, Hüttenwesen

Sportwissenschaften

sonstige (bitte nennen): \_\_\_\_\_

21. Welche Anregungen oder Kritikpunkte, die in den bisherigen Fragen nicht berücksichtigt wurden, sind Ihnen noch wichtig? Bitte nur Stichworte.

---



---



---



---



---



---

**So, das war's schon. Vielen Dank für's Mitmachen. Um möglichst viele unserer Benutzer zu erreichen, haben wir den Fragebogen dieser Ausgabe von med info beigelegt. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie den Fragebogen ausgefüllt und anonym zu meinen Händen zurückschicken oder mir zufaxen (52583) würden. Vielen Dank!**

**Dr. Oliver Obst**  
Zweigbibliothek Medizin

In der nächsten Spalte finden Sie noch einige allgemeine Fragen, die zur Auswertung Ihrer Angaben wichtig sind. Nur so können wir auch gezielt Verbesserungsmaßnahmen in der Bibliothek angehen.

Mit America online zur Uni

# Virtual Private Networks erleichtern Zugang zu eJournals

Wer kennt nicht das Problem: Man sitzt im Ausland oder in Dülmen, auf jeden Fall benutzt man aus Kostengründen einen anderen Internetprovider als das Zentrum für Informationsversorgung (ZIV) der WWU - und kommt nicht an die von der Bibliothek lizenzierten elektronischen Zeitschriften heran.

Per AOL, T-Online oder NetCologne eingeloggt kann man zwar das Internet und seine E-Mails benutzen, aber sobald man auf Informationen zugreifen will, die nur innerhalb des Hochschulnetzes angeboten werden, wie z.B. bestimmte Datenbanken oder elektronische Zeitschriften, wird man abgewiesen. Warum eigentlich? Diese Informationen sind in aller Regel kostenpflichtig und werden deshalb nur für einen begrenzten Nutzerkreis eingekauft - eben den der Universitätsan-

gehörigen. Keine Bibliothek könnte schliesslich eine deutschland- oder auch nur münsterlandweite Lizenz z.B. für „Cell“ bezahlen (und selbst die für die Uni ist sehr kostspielig).

128.176. gefolgt von zwei weiteren ein- bis dreistelligen Zahlen, z.B. 128.176.113.34. Man spricht auch davon, dass der Rechner aus der „Domäne“ uni-muenster.de kommt. Die Bibliothek hat bei Vertragsabschluss den IP-Adressenbereich 128.176.\*.\* bei Cell Press hinterlegt, d.h. Cell wird für die Universität Münster „freigeschaltet“. Anhand der IP-Adresse Ihres Rechners kann der Verlag überprüfen, ob Sie zur Uni Münster gehören oder nicht. Wessen IP-Adresse nicht mit 128.176 anfängt, wird abgewiesen. Auch der in den Optionen des Browsers ausgewählte Proxy-Server muß i.d.R. aus dieser Domäne kommen (siehe ZB Med News 149 u. 150). Wenn Sie trotz diesem so genannten „IP-Check“ immer noch nicht auf den Volltext zugreifen können, dann sollten Sie bei Ihrem Web-

Browser den Proxy ganz ausschalten (s. med info Nr.4, 1999). Werden Sie dann immer noch nach einem Passwort gefragt werden, sollten Sie unter [http://medweb.uni-](http://medweb.uni-muenster.de/zbm/zsn)

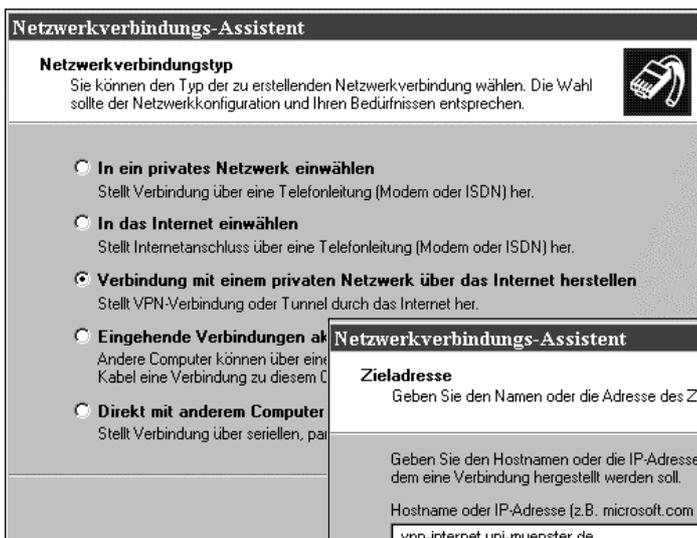
hängig *doch* Teil des Uninetzes werden zu können, erforscht das ZIV zur Zeit die Möglichkeit, die Virtual Private Networks (VPN) bieten. Damit ist es möglich, eine IP-Adresse aus der Domäne „uni-muenster.de“ zu erhalten, auch wenn man sich über einen anderen Provider ins Internet eingewählt hat.

Dazu ist eine neue DFÜ-Verbindung einzurichten (bei Windows 2000 über den entsprechenden Assistenten, s. Abbildungen) und als IP-Adresse des VPN-Zugangs-Routers (VPN-Server) der DNS-Name **vpn-internet.uni-muenster.de** anzugeben. Wie Herr Richter im jüngsten inforum schreibt, unterstützt der VPN-Server zunächst nur das Protokoll PPTP (Point-to-Point Tunneling Protocol) über TCP-Port 1723 (<http://www.uni-muenster.de/ZIV/inforum/2001-2>).

Das System ist noch nicht in den ZIV-Regelbetrieb integriert und wird daher nicht unterstützt. O-Ton ZIV: „Experimentierfreudige Nutzer dürfen diesen VPN-Zugang gerne ausprobieren, es besteht jedoch zurzeit noch keinerlei Gewähr...“. Ab September 2001 soll VPN dann offiziell angeboten werden. Wenn Sie sich aber bereits jetzt mit anderen über VPN und seine Probleme und Möglichkeiten austauschen wollen, benutzen Sie die Netnews-Gruppe [www.dv.kommunikation.vpn](http://www.dv.kommunikation.vpn).

Wer schon mit VPN arbeiten möchte, findet unter folgender URL weitere Informationen und Installationsanleitungen für Windows95, 98, Me, NT und 2000: [http://www.uni-muenster.de/ZIV/Content-NetzVN\\_VPN.html](http://www.uni-muenster.de/ZIV/Content-NetzVN_VPN.html)

**Achtung! Elsevier-Titel sind über VPN teilweise nicht zugänglich!**



Browser den Proxy ganz ausschalten (s. med info Nr.4, 1999). Werden Sie dann immer noch nach einem Passwort gefragt werden, sollten Sie unter [gehörigen. Keine Bibliothek könnte schliesslich eine deutschland- oder auch nur münsterlandweite Lizenz z.B. für „Cell“ bezahlen \(und selbst die für die Uni ist sehr kostspielig\).](http://medweb.uni-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

Bei ca. 95% aller Titel, die die Zweigbibliothek Medizin für ihre Nutzer im Online-Format erworben hat, ist die Benutzung innerhalb des Uninetzes ohne Abfrage von Kennung und Passwort möglich. Wenn Sie das ZIV als Internetprovider benutzen, sei es über das Telefon oder das Hochschulnetz, erhält ihr Rechner von diesem dynamisch (Tel.) oder dauerhaft (LAN) eine IP-Adresse aus dem Pool der Universität zugeteilt. Diese Adressen beginnen immer mit

muenster.de/zbm/zsn nach dem Zeitschriftentitel recherchieren. Im dortigen README steht i.d.R., ob der Volltext für Angehörige der Uni Münster überhaupt zugänglich ist und ob ev. ein Passwort zu erfragen ist.

Um orts- und providerunab-



*ANZEIGE LEHMANN'S*

<http://zbm.uni-muenster.de/impact/impact.html>

## Impact Faktoren 2000 eingetroffen!

### WHO International Digest of Health Legislation (IDHL)

This electronic database replaces the printed version of the IDHL, produced by the World Health Organization (WHO) from 1948 to 1999. <http://www-nt.who.int/idhl/en/ConsultIDHL.cfm>

### 123Genomics

The providers of this searchable metasite have, over the years, accumulated hundreds of genomics-related bookmarks which they now share freely. The eighteen major categories at 123 genomics each contain dozens of links to bioinformatics- and genomics-related science news, research labs, databases, scientific societies, protocol guides, etc. Examples of the category headings include Microarrays, Molecular Pathways, Sequence Databases, Journals and Publications, and Diseases and Disorders. <http://123genomics.com/>

### The Chicago Manual of Style

Wondering where to break a URL at the end offline, whether the ban on splitting infinitives still stands, or how many spaces to put after a period? The answers are here. While certainly not a comprehensive guide and not organized in a particularly helpful way, *The Chicago Manual of Style* (\_CMS\_) FAQ nonetheless answers some of the questions that commonly vex writers and editors. What's more, the page is a fun read, considerably lighter and wittier than the venerable *\_CMS\_* at spots. If you don't find what you're looking for here, *\_CMS\_* provides an email address for you to write and ask directly. Just be sure not to call the editors "sirs," or you will surely be corrected. <http://www.press.uchicago.edu/Misc/Chicago/cmosfaq.html>

### Neue Empfehlungen der Ständigen Impfkommision

Die Ständige Impfkommision am Robert Koch-Institut, STIKO, hat ihre Impfeempfehlungen neu gefasst und im Epidemiologischen Bulletin 28/2001 veröffentlicht. [http://idw.tu-clausthal.de/public/zeige\\_pm.html?pmid=37118](http://idw.tu-clausthal.de/public/zeige_pm.html?pmid=37118)

### Yellow Map

Bei über vier Millionen Brancheneinträgen finden Nutzer vom Baumarkt bis zur Zoohandlung so ziemlich alles in ihrer Umgebung. Detaillierte Infos, Routenplaner und Strassenkarten erleichtern das Auffinden. Zu-

dem gibt es jede Menge Service wie z.B. den Meeting Point. Damit verabredet man sich mit seinen Freunden per E-Mail. Die nach Städten gelisteten Veranstaltungen sind noch ausbaufähig. Schweizer und Österreicher nutzen ebenfalls das sehr gute Angebot. <http://www.yellowmap.de/>

### Änderung der Approbationsordnung in dieser Legislaturperiode ?

Was sagt Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt? „Obwohl sich seit Jahren die Kultus- und die Gesundheitsseite starr gegenüber stehen, sind inzwischen ernsthafte Konsensgespräche in Gang gekommen. Eckpunkte für einen Kompromiss liegen vor. Die Gesundheitsministerkonferenz hat diese Eckpunkte auf ihrer Sitzung vor wenigen Wochen einstimmig unterstützt. Unser Ziel ist es, auf jeden Fall noch in dieser Legislaturperiode die Änderung der Approbationsordnung in Kraft zu setzen.“ Die vollständige Rede von Ulla Schmidt auf der Veranstaltung Reformbedarf aktuell - Zukunft Medizinstudium (2.7.2001 in Berlin) finden Sie unter: <http://www.bm.gesundheit.de/presse/2001/2001/68.htm>

Was sagt das Ärzteblatt? „Wenn – dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes entsprechend – auch in Deutschland Bereitschaftsdienste als Arbeitszeit angerechnet werden, dann sind 15 000 zusätzliche Ärzte vonnöten, um die medizinische Versorgung auf dem bisherigen Niveau halten zu können. Selbst wenn alle arbeitslos gemeldeten Ärzte (7 270 an der Zahl) in die Kliniken geholt werden könnten, wäre der zusätzliche Bedarf noch nicht gedeckt. Ein Ärztemangel ist programmiert.“ <http://www.aerzteblatt.de/archiv/artikel.asp?id=27818>

Was sagt die EU? Das Urteil des Europäischen Gerichtshofes zu der Anrechenbarkeit von Bereitschaftsdiensten: <http://www.curia.eu.int/de/act/act00/0026de.htm#ToC2> (Kurzfassung) <http://www.curia.eu.int/de/cp/cp00/aff/cp0070de.htm> (Pressemitteilung)

Was sagt das BMG? Ziele und Inhalte der von der Bundesregierung am 17. Dezember 1997 beschlossenen neuen Approbationsordnung für Ärzte: <http://www.bmgesundheit.de/themen/berufe/voha/berufe/reform.htm>: Ärztliche Ausbildung in der Bundesrepublik Deutschland: <http://www.bmgesundheit.de/themen/berufe/arzt/ubersich.htm>

### Managementpapier zum elektronischen Arztbrief

Vor einigen Wochen hat das Aktionsforum Telematik im Gesundheitswesen (ATG) drei

neue Meilensteine ins Netz gestellt und zur Diskussion frei gegeben. Der elektronische Arztbrief, das elektronische Rezept und die Sicherheitsinfrastruktur in einem elektronischen Gesundheitswesen sind Themen, die es in unterschiedlicher Ausprägung erforderlich machen, dass sich Ärzte und Krankenkassen, Apotheker, Datenschützer und Krankenhausverwaltungen darüber verständigen, wie sie in Zukunft elektronisch miteinander reden möchten. <http://atg.gvg-koeln.de/main/berichte.html>

### Funk-LAN in der ZB Med

In der Zweigbibliothek Medizin im Zeitschriften-Lesesaal ist das Funk-LAN in Betrieb. Das Zentrum für Informationsverarbeitung stellt diesen Dienst zur Verfügung und informiert ausführlich, wie Sie das Angebot nutzen können: <http://www.uni-muenster.de/ZIV/funklan>

### Suchmaschine für Leitlinien

Die Guideline Search Engine (GSE) ist nun freigeschaltet. Die GSE bietet die Möglichkeit, nach medizinischen Leitlinien zu suchen. Über entsprechende Schnittstellen ist die Einbindung in Webseiten bzw. Krankenhausinformationssysteme möglich (u.a. Integration per ICD10). <http://www.guideline-search-engine.de>

### Neues zu PubMed/NLM Gateway

PubMed enthält nun auch die Zitate, die früher nur in AIDSLINE nachgewiesen waren. Im NLM Gateway kann simultan in verschiedenen Datenbanken gesucht werden, darunter PubMed, OLDMEDLINE (1958-1965), LOCATORplus, AIDS Meetings, MEDLINEplus and DIRLINE. <http://gateway.nlm.nih.gov>

### TOXNET

The NLM sponsors TOXNET (Toxicology Data Network), a collection of databases covering toxicology, hazardous chemicals, and related topics. At the site, users may access a range of information - from toxicology data, to toxicology literature, toxic release information, and basic chemical information. The suite of searchable databases are as follows: CCRIS (Chemical Carcinogenesis Research Information System), EMIC (Environmental Mutagen Information Center), GENE-TOX (Genetic Toxicology), HSDB (Hazardous Substances Data Bank), TOXLINE (Toxicology Literature Online) and others as well. <http://toxnet.nlm.nih.gov/>

Hotbot: <http://www.hotbot.lycos.de/>  
 Altavista: <http://de.altavista.com/>  
 Google: <http://www.google.de/>  
 Google Toolbar: [http://toolbar.google.com/button\\_help.html](http://toolbar.google.com/button_help.html)  
 Google Bildersuche: <http://images.google.com/>  
 Metacrawler: <http://www.metacrawler.com/>  
 Die Suchfibel: <http://www.suchfibel.de/>  
 Boole'sche Operatoren: [http://www.finden-statt-suchen.com/bool\\_details.html](http://www.finden-statt-suchen.com/bool_details.html)  
 Suchmaschinenindex: <http://www.suchmaschinenindex.de/>  
 Hier landen: <http://www.shibumi.org/eoti.htm>

Fortsetzung von Seite 5: Wer sucht, der findet:

hat man dann, wenn's drauf ankommt, bereits die richtige Vorgehensweise „auf dem Schirm“.

### Der ganze Rest.

Jeder User hat so etwas wie seine „Lieblings-suchmaschine“. In den meisten Fällen hilft dieser präferierte Schnüffler auch durchaus weiter, da man mit den Suchfunktionen bestens vertraut ist. Einen guten Überblick gibt es beim Suchmaschinenindex.de. Da nicht mal alle Suchmaschinen zusammen das gesamte Internet zu kartographieren vermögen, und jede Suchmaschine nur einen vergleichsweise kleinen Ausschnitt des Webs bearbeitet, ist es ratsam, auch die anderen gängigen Suchmaschinen im Auge zu behalten. Die medizinischen Suchmaschinen sind bereits im Doccheck Newsletter 98.3 (s.u. „Wer sucht, der findet“) behandelt worden. Ein Blick ins Archiv kann also nicht schaden. ;-) Soweit der Einstieg zum Thema „Suchen im Internet“. P.S. Falls Sie bei einer Suche hier landen, hilft nur noch ein gewagter U-Turn. ■

[Mit freundlicher Genehmigung aus dem Doccheck Newsletter: <http://www.doccheck.de/>]

### LinksLinksLinks

Uni Erlangen: [http://www1.uni-erlangen.de/fau/med/internet\\_med.html](http://www1.uni-erlangen.de/fau/med/internet_med.html)  
 Elektronische Zeitschriftenbibliothek: <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/ezeit/search.phtml?bibid=ULBMS>  
 HealthWeb: <http://imsdd.meb.uni-bonn.de/virtual/healthweb.de.html>  
 HealthWeb: Onkologie: <http://imsdd.meb.uni-bonn.de/virtual/oncology.de.html>  
 Saarländische Bibliothek: <http://www.med-rz.uni-sb.de/ubuklu/internet.html>  
 Deutsches Medizin-Forum: <http://www.medizin-forum.de/forum/>  
 Antonius: <http://www.dr-antonius.de/>  
 MEDLINE: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/PubMed/>  
 HealthGate: <http://www.healthgate.com/>  
 Health & Nutrition: <http://www.refdesk.com/health.html>  
 WebMedLit: <http://www.webmedlit.com/>  
 Med-Info: <http://www.med-info.com/>  
 2,1 Milliarden Internetseiten: [http://www.nua.ie/surveys/?f=VS&cart\\_id=905355906&rel=true](http://www.nua.ie/surveys/?f=VS&cart_id=905355906&rel=true)  
 Squatter (nur mehr im Google-Archiv)  
 „Katalog“: <http://de.yahoo.com/>

## Suche Total

Wer keine Lust hat, zum Suchen im Internet immer erst zur Website der Suchmaschine zu wechseln, den Cursor ins Eingabefeld zu setzen, die Suchwörter einzugeben und auf Enter zu drücken, ist mit dem Tool „Suche Total“ vermutlich sehr gut bedient. Nach erfolgter und einfacher Installation kann man in der Adressleiste des Internet Explorers einfach „google suchwort1 suchwort2“ eingeben und schon wird die Ergebnisseite angezeigt. Dies funktioniert nicht nur mit den wichtigsten Suchmaschinen und Indizes, sondern dank einiger Erweiterungen auch mit Lexikas wie z.B. der Encyclopedia of Life Sciences (www.els.net), dem Brockhaus und dem Karlsruher Virtuellem Katalog.  
<http://medweb.uni-muenster.de/zbm/software/tools/els.reg>; [kvk.reg](http://www.brockhaus.reg) u. [brockhaus.reg](http://www.brockhaus.reg)  
<http://www.suchetotal.de/>

### Neue Bücher ...

#### Ästhetische Implantologie.

Quintessenz Verl. 2001. *WU 640 01/1*

#### Das öffentliche Gesundheitswesen in Nordrhein-Westfalen.

Wiesbaden 2001. *WA 32.1 01/1*

#### Gewebeklebung in der Chirurgie.

Thieme 2001. *WO 166 01/1*

#### Haberthür, C.: Beatmungskurven.

Springer 2001. *WO 250 01/1*

#### Handbook of stress medicine.

CRC Press 2000. *WM 172 98/2*

#### In vitro fertilization.

CRC Press 2000. *WQ 39 00/1*

#### Interdisziplinäre klinische Rheumatologie.

Springer 2001. *WE 346 01/1*

#### Medizinstudium 2000. Studien

Verl. 2000. *W 19.5 00/1*

#### Möller, Hans-Jürgen:

Neuroleptika. Wiss. Verl. ges. 2001. *QV 76.5 01/1*

#### Myerscough, Philipp R.:

Kommunikation mit Patienten. Huber 2001. *W 62 01/1*

#### Newble, David: Lehren u. Vortragen in der Medizin.

Huber 2001. *W 18 01/2*

#### Psychiatrie und Justiz.

Zuckschwerdt 2000. *WM 33.GG4 00/1*

#### Rauchfleisch, Udo: Kinderpsychologische Tests.

Thieme 2001. *WS 350.5 01/1*

#### Standards in der Chirurgie

2000. Zuckschwerdt 2000. *WO 500 00/1*

#### Steck, Thomas: Praxis der Fortpflanzungsmedizin.

Schattauer 2001. *WQ 208 01/1*

#### Vossen, Johannes: Gesundheitsämter im Nationalsozialismus.

Essen 2001. *WA 11.GG4 01/1*

Die Bücher sind unter den kursiv gesetzten *Signatures* zu finden.

# Endlich! Uni-Mail per WWW

Das Zentrum für Informationsverarbeitung und sein Mitarbeiter Rainer Perske machen es möglich: Ab sofort können über das Rechenzentrums-Konto auflaufende E-Mails mit Opera oder anderen Browsern (wie z.B. dem Internet-Explorer) bearbeitet werden - und das von jedem Punkt der Welt. Umständliche Nachsendeverfahren oder Einwählversuche von überseeischen Hotelzimmern auf +492518366 gehören damit der Vergangenheit an. Unter <http://permail.uni-muenster.de> können Sie Ihr E-Mail-Konto öffnen und die Mails komfortabel und auf Wunsch abhörsicher bearbeiten. perMail beherrscht Signatures, Fußzeilen und Pretty Good Privacy (PGP), scannt E-Mail-Inhalte beim Öffnen automatisch nach Viren, kann Attachments lesen und versenden. Die Adressbücher aus pine können problemlos übernommen oder neue angelegt werden. Weitere Informationen und eine Bedienungsanleitung finden Sie in der mehrseitigen, jederzeit abrufbaren Online-Hilfe sowie in dem inforum-Artikel von Rainer Perske (<http://www.uni-muenster.de/ZIV/Hinweise/perMail.html>).

perMail 0.24 2001-07-26 17:24:09

**E-Mail erfolgreich weggeworfen**  
Genau eine E-Mail wurde erfolgreich aus dem Ordner <Posteingang> weggeworfen.

<Posteingang> (obsto) E-Mails 1 bis 5 von 5						
A	Absender	Datum	Größe	Betreff	Aktion	Markieren
1	Ewald.Bittner@t-online.de (Ewald Bittner)	2001-07-26 13:10:52	3660	Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek / Virtuelle Fachbibliothek	Zeigen	<input type="checkbox"/>
2	"WEB.DE Newsletter" <FMNews@WEB.DE>	2001-07-26 17:12:08	5062	100 EURO ExtraPrämie bei WEB.DE: Alle Tore, alles live mit PREMIERE WORLD!	Zeigen	<input type="checkbox"/>
3	Y Kathy Kwan <kwan@ncbi.nlm.nih.gov>	2001-07-26 16:41:04	20783	[Library-linkout] Weekly new journals report	Zeigen	<input type="checkbox"/>
4	Karin Ratsch <ratsch@uni-muenster.de>	2001-07-26 16:32:23	2031	Online-Verfügbarkeit von Elsevier-Zeitschriften	Zeigen	<input type="checkbox"/>
5	Kate Fleming <kate.fleming@SHUMBER-HA.TRENT.NHS.UK>	2001-07-26 15:58:25	2962	Deirdre Hine	Zeigen	<input type="checkbox"/>

Markierte E-Mails (0 nicht angezeigt):    
Ablageordner: <Standardablage>

Darstellung: Sortierung  Aktualisieren

© 2001 Rainer Perske + Universität Münster, Germany

perMail 0.24 2001-07-26 17:24:09

**<Posteingang>**  
**(obsto) E-Mail 1 von 5** **Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek / Virtuelle Fachbibliothek**

**From:** Ewald.Bittner@t-online.de (Ewald Bittner)  
**Reply-To:** Internet in Bibliotheken <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>  
**To:** Internet in Bibliotheken <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>  
**Date:** 2001-07-26 13:10:52  
**Subject:** Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek / Virtuelle Fachbibliothek

Entnommen der Liste "Internet in Bibl (INETBIB@ub.uni-dortmund.de)", geschri weitergeleitet von Ewald Bittner:

## Zweigbibliothek Medizin Universitäts- und Landesbibliothek Münster



**Leiter: Dr. Oliver Obst, B'Dir**

### Telefon

(Vorwahl: 0251/83-)

Leitung: 58550 / 58551  
Auskunft: 58560  
Leihstelle/  
Zentrale: 58561

### Telefax

Zentrale: 58565  
Dr. Obst: 52583

### Adresse

Paketpost: Domagkstr. 9  
48149 Münster  
Briefpost: 48129 Münster

### E-Mail

zbm.auskunft@uni-muenster.de

### Homepage

<http://medweb.uni-muenster.de/zbm/>

### Auskunft

E-Mail: zbm.auskunft@uni-muenster.de. Benutzung von Katalogen und Bibliographien. Benutzung der PCs. Anschaffungsvorschläge.

### Leihstelle

Verlust des Benutzerausweises. Ausleihprobleme. Verkauf von Transaktionsnummern und Copycheckkarten.

### Leitung

E-Mail: [obsto@uni-muenster.de](mailto:obsto@uni-muenster.de); Anschaffungsvorschläge. Suche nach spezieller Fachliteratur. Doktorandensprechstunde.

### Informationsvermittlungsstelle

Kostenpflichtige Recherchen in internationalen Datenbanken. Tel.: 24007

### Öffnungszeiten

Mo-Fr: 8-22, Sa: 9-18, So: 14-18 Uhr  
Ausleihe: Mo 9:30-21:45  
Di-Fr 8:15-21:45  
Sa 9:15-16:45  
Auskunft: Mo-Fr 10-17, Sa 9-13

### Impressum

Herausgeber + Redaktion: Zweigbibliothek Medizin / Dr. Obst (v.i.S.d.P.), Druck: Dharmadruck, Altenberge, Auflage: 1.000